

9646 III

HALLER v. HALLENBURG

LASKIEWICZ v. FRIEDENSFELD



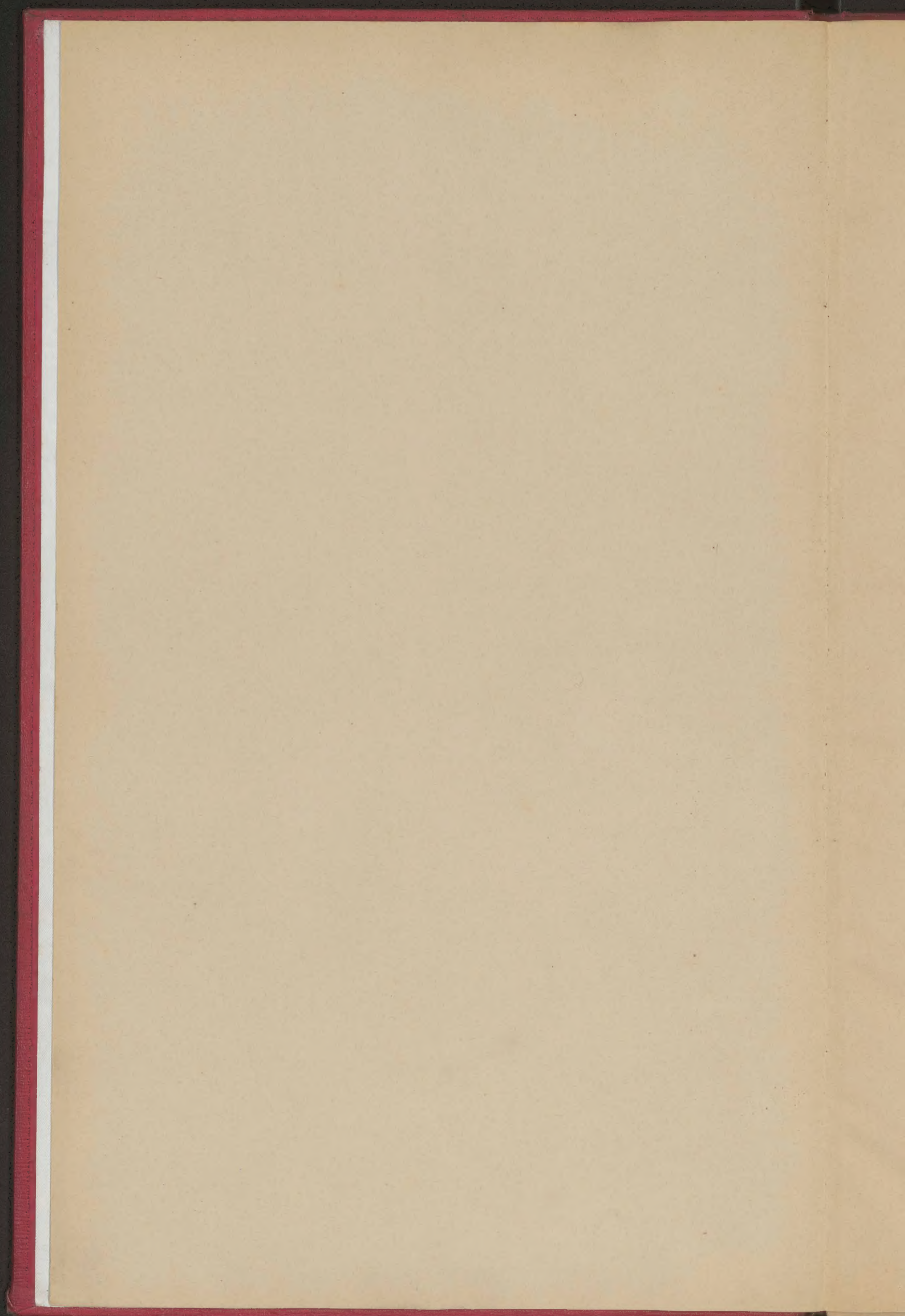
Akc. 269/
54

9646

III

J. XL1

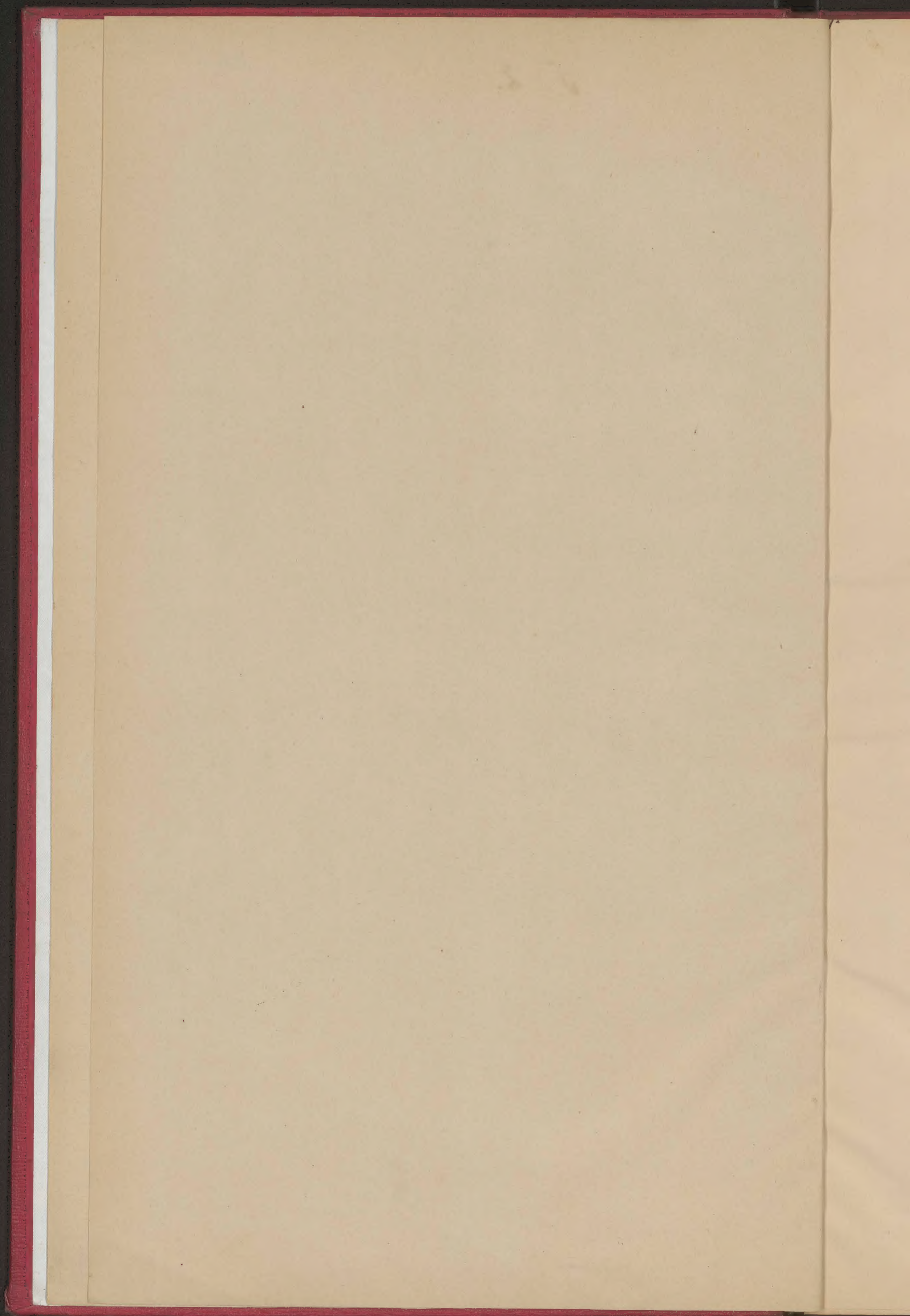
I



F. 2.

F. XLI.

II



N. XIV



Abschrift.

Adelstands Diplom
für den
Martin Aloy's
Haller
mit Beilegung des Prädicats
Edler von Hallenburg.

dd: Wien den 1. August 1795.

Wir Franz der Zweite etc.
bekennen öffentlich mit diesem Briefe
sein könn jedermann möglich; obzusehen
die königliche und kaiserzögl. Ründe und
Hofrat, darinnen der allmächtige Gott Uns
sinner väterlichen Vorsatzung nach, ge-
setzt hat, vorhin mit adeln und adelichen
Geflehten und Untertanen gezeig
ist, so sagen Wir doch gnädigst geneigt die
genige, welche gegen Uns und Unser Ld.

18
niglich und forszuglißes Geiß mit be-
stündiger Treue und Dienstreue sich
sorgsam und wohlwollend be-
han, in föhnen Ehren und Würden zier-
haben, mithin andere durch dergleichen
milde Belohnungen zur Nachfolge zu-
ten Veranlassung und Anreizung adelicher
Thaten gleichfalls zu bewegen und anzu-
feuern.

Wenn Mir nun grüßlich erge-
hen, wasgenommen und betraf-
tet die adelichen güten Ritten, Frei-
ganden, Vermählung und Gastlich-
keit, und andere ritterschaftliche Si-
genschaften, davon Uns unser Lie-
ber getreuer Martin Aloys Haller
angewiesen worden ist, Mir unbeg-
reif in mildeste Forsetzung gezogen
haben, wasmassen darselbe sich in un-
sern Königrichen Gallizien und
Lotharingen durch Ankauß der
güten Polanka unspässig gemacht,
dieselbst verpfändete Landmarken
nicht angekauft, die Untertan-
en in jedem Fall unterstützt



Daselben Wohlstand befördert, sich
als ein zum Wohl seiner Mitbrüder,
gar bewährbares Vorbild gezeigt,
und dem gemeinen Leben nützlich,
sich zu zeigen sich bestrebt habe. Gleich
wie er ein edelmüthiger Mensch sey,
den Gefinnung ein vollkommenes
Gemüthe zu leisten, und wegen
bemerkt sich erworbenen Verdienste,
den, wie wir wegen seiner vorer-
wähnten Charaktere und Kräfte,
sich unserer höchsten Gnade sich wür-
dig zu machen trachtet, wir in diesem
allverdienstlichsten Leben bis in
seiner Gnade in immerwährender Treue fort,
zuversetzen willig und bereit ist, und
solches seiner besitzenden Tüchtigkeit und
Gefühllichkeit, dann auch in
bewiesenen gütlichen Eigenschaften
may wohl thun kann, may und soll.

Es haben Wir mit wohlbedachtem
Muth, gutem Rath, und reifem Wissen,
an unsern königl. und kaiserl.
Majestät vollkommen ist unser Martin

18
Hlois Haller die besondere Gnade Gottes
und Ihr samt allen seinen geliebten Liebes-
Guten und davor selbst Guten Guten männ-
und weiblichen Geschlechts erbauenden Nam,
nun für und für in den Grad des Adels erfo-
hen und geadelt, wie zugleich der Kaiser,
Gesell- und Gemeinshaft anderer Unserer
gesamten Erbkrönigreich-Fürstenthüm und Lan-
den reich adelgeborenen Personen zugefügt, zu-
gefallen, und verglichen, ist wie des Fran-
cort Edler von Hallenburg bezeugt.

Sein des, erhaben, setzen und würdigen
Sie in den Grad des Adels;

Gefallen, gleichen und fügen dieselbe, wie
vorstet zu der Kaiser- Gesell- und Gemein-
schaft anderer Unserer gesamten Erbkrönig-
reich, Fürstenthüm und Landen reich adel
geborenen Personen.

Barwilligen, gönnen und lassen ist
zu, daß Sie von nun an zu allen künf-
tigen Zeiten des Francort Edler von
Hallenburg sich gebrauchen, sich also schrei-
ben, und nennen können und mögen.

Magern, setzen, ordnen, und wollen,
daß nun und künftigen Martin



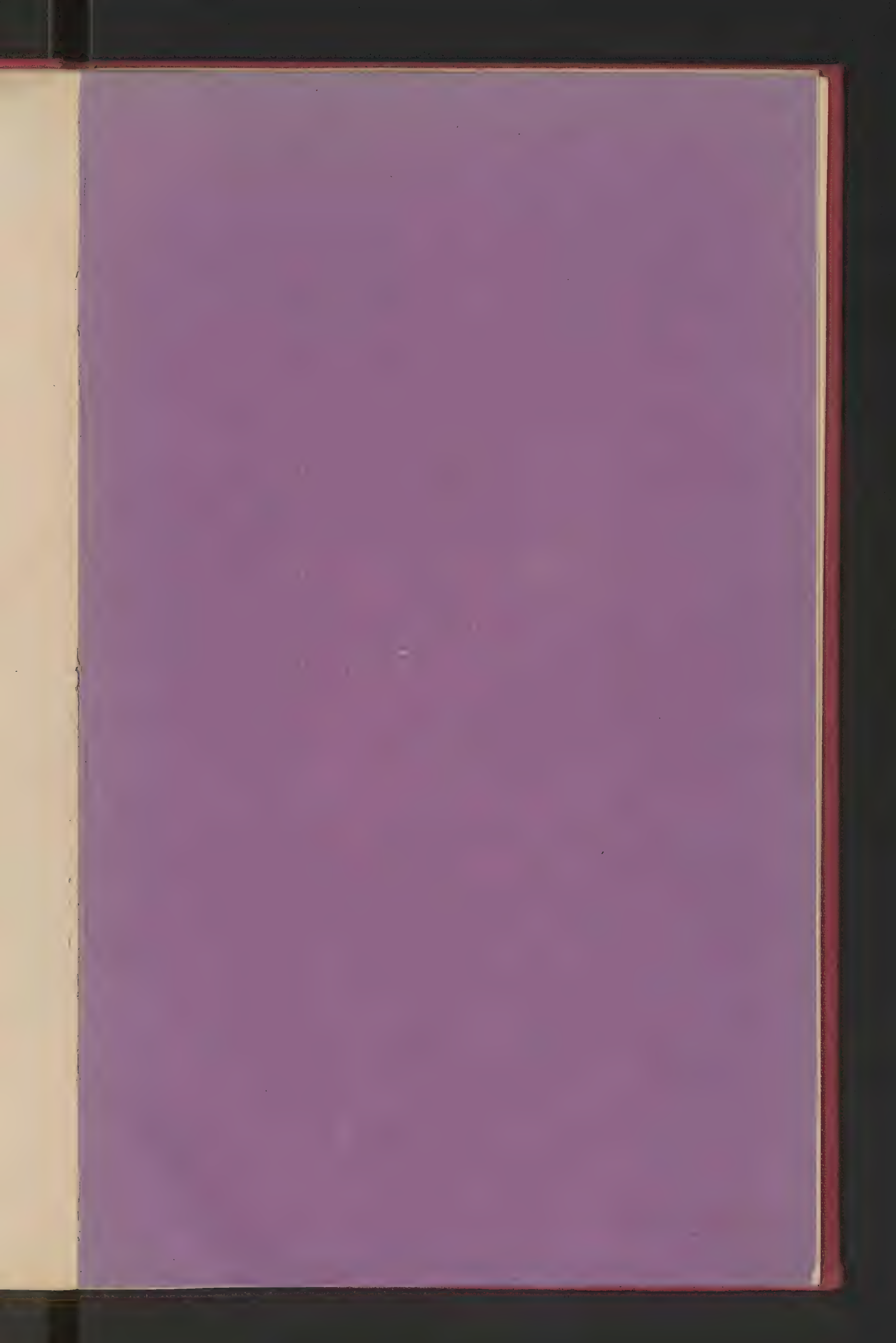
1870

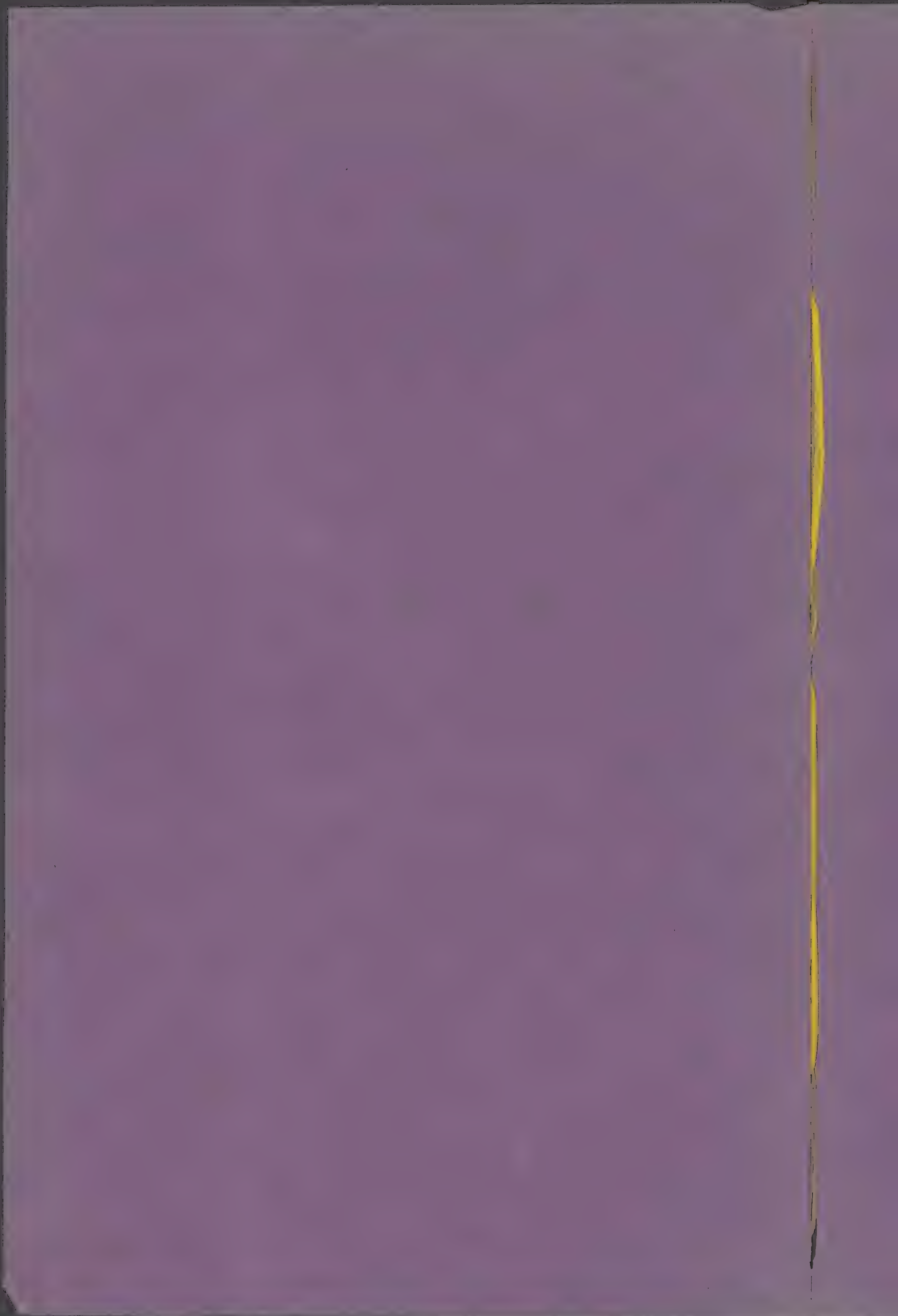
Alois Haller Edler von Hallenburg,
seiner adelichen Laibschreiber und dankschrei-
ber Lebens Lebensmänn- und weiblichen
Gesellschaft von jedem männlich in allen
nützlich und adelichen Tugenden, Handlungen,
und Gesetzen christ- und weltlichen für
adeliche Personen gesellen, gesellen,
und gesellen dazzu allen und jeden
adelichen Person, Würde, Vortheil, Trübsal,
Kraft und Gerechtigkeit haben, zu
christl. Hallen und dazzu Tugenden, Tugenden
und niederen Tugenden und Tugenden, christl.
und weltlichen nach jedem Tugend
wohl gesellen und Tugenden und Tugenden
gesellen werden, und gleich und dazzu
Tugenden und Tugenden Tugenden Tugenden
Tugenden und Tugenden Tugenden zu Tugenden,
Tugenden, und allen und dazzu Tugenden zu Tugenden,
Vortheil zu Tugenden, und Kraft zu Tugenden
würdig, Tugenden und Tugenden Tugenden.
Und zu Tugenden Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden und Tugenden in den
Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden
Alois Haller Edler von Hallenburg
nützlich und adelich Tugenden und

Rheinod' gründigt verliessen und
 solches in das Künftige zu führen
 verordnet als nämlich: einen reis.
 rathen, ablangen, unten vord in



einen Spitze zusammenzufinden;
 gold und roth geschnittene Schild,
 in dessen ersten und vierten Quer-
 teln drag in einen gestirzten Lira,







gestaltet, grüne Edelblätter zu sehen
sind, in der zweiten und dritten Quar-
tier, aber nie aufsteht, bündelweise an
den Rand stehender goldener Zonen
sich zeigt. Auf dem Tüfel ruht
ein weißes Gewand, gold ge-
krönt, zu beiden Seiten, mit
einer goldenen, zur Rechten grün,
zur Linken rot vermischt, farbfarben.
Der Jacke bedeckter Lurierschalen, mit
offenem Kopf, sind seiner goldener
Gelbkette; die Löwe das Gelb ist
mit drei Korallen und roten
der gebogenen Kränzen Tücher
besteht, davon rote grün, die
zweite gold, die dritte rot ist;

Umarassen dieses edelste Kränze und
Kleinod in der Mitte dieses Ufens Königl.
und Exzellenz. Diplom gewachsen und
mit Farben eigentl. unterworfen ist.

Gönnen und erlauben Herr Martin
Alois Haller Edlen von Hallenburg
seiner geliebten Leibschon und davon.
selben Schenken bandartig geschnitten,
daß die das vorbestimmte edelste

Weggen und Klainet niest minder die
rotte Mez Angling von mir an zu
allen künftigen Zeiten in allen und
jedem adelichen und adelichen Reichen, Hand,
Lingen und Geseftan, zu Tising und Geseft
im Writen, Writen, Tislerien,
Kämpen, Lirieren, Geseftan,
Geseftan, Ritterpialen, Tildzi,
gan, Lirieren, Geseftan, Tislerien,
gan, Tislerien, Tislerien, Klainet,
Lirien, Tislerien, Tislerien und
sonst an allen orten und Lirien
müß ich an Tislerien, Tislerien, Tislerien
und Tislerien Tislerien Tislerien und
Tislerien Tislerien, Tislerien und Tislerien,
gan, jedoch anderen, so aber ein
dem vorbestimmten gleiches Mez
gan und Tislerien Tislerien an is
ran Tislerien Tislerien Tislerien Tislerien.
Und Tislerien Tislerien Tislerien Tislerien
Tislerien und Tislerien an allen
und jeder Tislerien Tislerien Tislerien
Tislerien, Tislerien, Tislerien,
Tislerien Tislerien, Tislerien und Tislerien,
ein Tislerien Tislerien Tislerien

letzten Obrigkeitern, Jungsoldaten,
und Untertanen, aus Minder, Mann,
der, Amt oder Kasten, die immer
sagen können, somit, und in Kraft
dieses brief. gültigst gebieten daß
Die nachstehenden Martin Aloys
Haller Edlen von Hallenburg
seiner Galtige Leibesfrucht und deren
selben Leibesfrucht männ- und weib,
einen Galtigkeit für und für zu
allen Zeiten als andere Untertan
Leibknecht, Fürstentum und
Länder recht geboren lassen,
Leibrecht genossen sollten in
allen Geist- und weltlichen Händen,
Kisten, und Tischen sein vorstet,
unverfassen, halten, zulassen,
erkennen und verordnen und
Die an oberzuletzt Untertan be-
gründungen und Freyszeiten
nicht irren sondern Die das-
selben allen versiegelt gebühren,
sich und genießen, nicht
verweigern bei dem allen

J.

von Uns und Unseren Hofs.
Komman, Reifem, Könni-
gen und Hofgezeugen zu
Österreichischen Bischofen,
Pfeffern, Landräthen und
gänzlich dabey anblai-
ben lassen, darüber selb-
stern nicht sein, noch das
Jammern und Ansehen zu sein
verstoßen sollen, als Lieb-
rinnen jedem Tage, Unseren
persönlichen Hof, und Ungarn,
und dazu eine Rönne von
fünfzig Mark löflichen golds
zu vermeiden die ein jeder
so oft es freundlich finnen.
der handelt, Uns selb in
Unsern Kammern und den
anderen selben Feil dann
bedingten unwillkürlich zu,
bezaflen anfallen sagen
sollen.

Ob wir nun die

von Plüß etc.

Franz ^{m.}_{p.}

Leopoldus Comes a Kollowrat ^{m.}_{p.}
Regis Boh^{ae} Sup. A. A. pr^{ae} Cancell^{us}

Ernwig Graf von Rottmann ^{m.}_{p.}

Ad Mandatum Sac^{ae} Cas^{ae}

Leopold Eder von Haan ^{m.}_{p.}

Collationirt

und wird als mit dem im
sinnortigen Adalbertsien volia.
yanden Diplom-Commissa von
Wort zu Wort gleichlautend mit
dem Einsetze bestätigt, daß wir
dem bloßen Einsetze dieser Ab.
schreibt noch keine dritte dritte
Personen gegenüber abge.
liefert werden dürfen, und daß
durch die Ausfolgung dieser Ab.
schreibt ein unverschiedenartiger
Zusammenhang mit jenen
/.

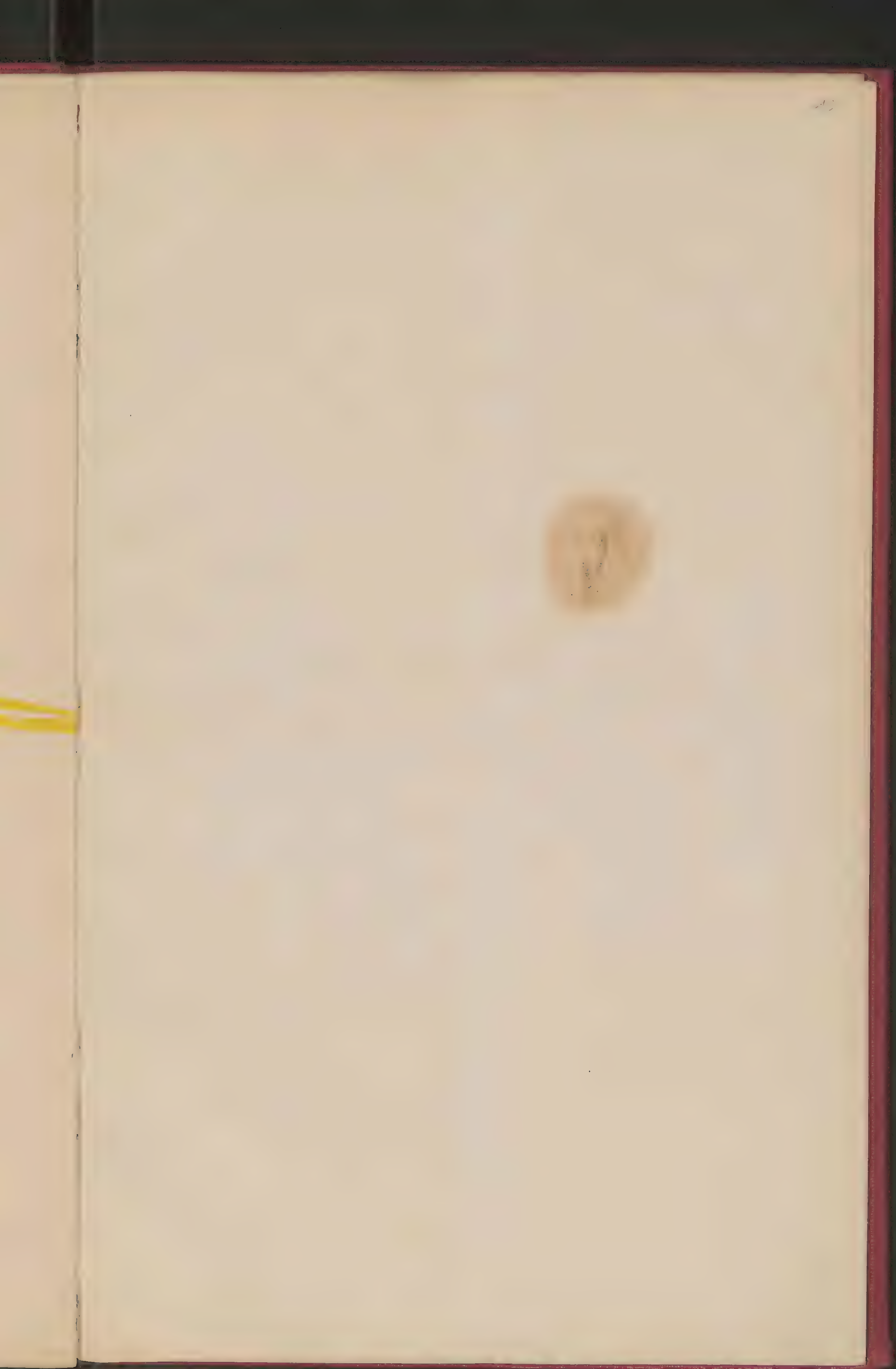
Familie, welche in dem Original-
Diplom vorkommt, wof nicht anders,
kann vorkommen.

Wien am 12. Jänner 1874

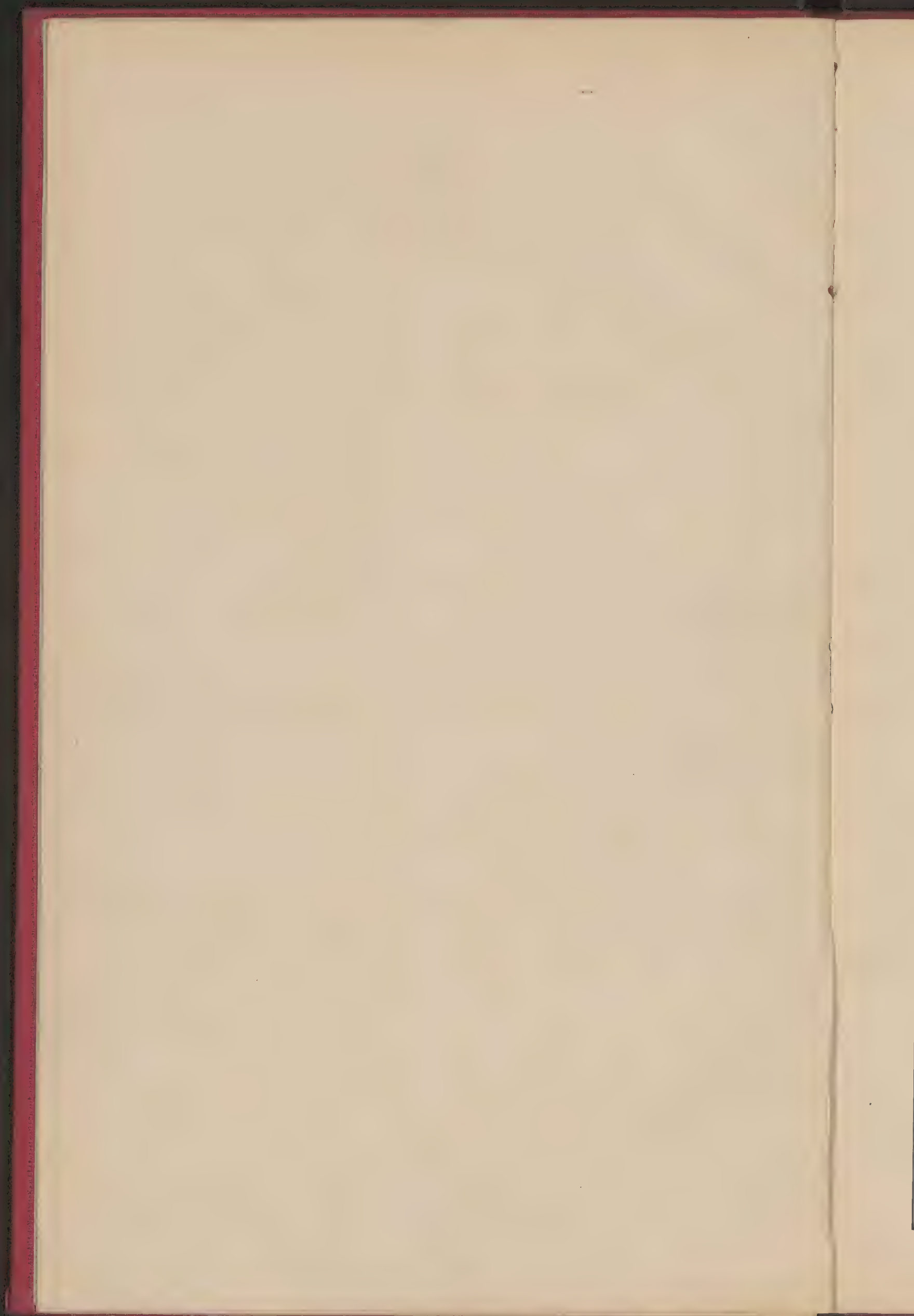
Der Expedit-Director
im kais. königl.
Ministerium des Innern.



Löffler



XX





Abchrift.

Ritterstandes Diplom

für die Gebrüder
Vincenz und Ignaz

Laskiewitz

mit dem Ehrenwort
von Friedensfeld.

Wien den 26. Juni 1783.

Wir
Joseph der zweyte

(
Entbieten wir, Unseren
getreuen Vincenz und Ignaz
Laskiewicz, Gebrüder, Unser
kaiserl. königliche Güte, und
immerwährend zunehmende
Gnade.

Wie oft wir uns königlicher
Gefalt und Gnade, davon der
Allmächtige Gott seiner väterli-
chen Vorsicht nach uns gesetzet
hat, wie uns wie ungelobter
Güte und Milde Jedemzeit ge-
nügt sind, aller und Jeder Un-
serer Untertanen und Getreu-
en, Eren, Nutzen, Aufnehmen und
Lust zu betrachten und zu beför-
dern, auf deren Namen, Namen,
und Gerechtigkeit in solcher Eren
und Gnade zu setzen und
zu setzen; Es ist doch Unser Ge-
müth noch mehr bezeugen vor-
darf diejenigen mit beför-
dern Kaiser- und königlichen



1870

Gnaden zu begaben, zu zihen,
und zu verpfan, dieselbe auch
zu lösen und Minder
zu erlösen, welche nach ihrem
edelichen Herkommen, mit zu-
ten Titten, Tugenden, Keuschheit
und anderen heuchlichen Tugenden,
sehrsten begabt sind, auf daß die-
selben desto bereitwilliger, und
eifriger zu Aufzucht und der Lere,
der Wissenschaft und Gutes Tugenden zu-
maße und darinnen mit ihm,
sowohl der Tugenden zu befehlen an-
geordnet werden.

Daß
Kann wir nun nicht obers,
gesehene Aufzucht und in Ge-
mäßheit der von Aufzucht ge-
seheenen vorbestimmten Tugenden,
an Mütter, und Vorleserinnen,
der Kaiserin, Königin Marien
Theresien Maje. mittelst der, bey
Gefährlichkeit der Einsicht
der Minder in Aufzucht,

11
187
königreichen Galizien und Lo-
domerian unter dem 13. Jui.
im 1775 erlassenen Pa-
trant das manchen
zu erkennen ge-
ben allermildsten
Gesinnung gütigst an-
gesehen und bekräftigt
die guten Titten, Tugend,
den, Verstand, Gerechtigkeit,
Kritik, und andere Tugenden
sich Tugendhaftigkeit, mit
verleihen ihr Tugendhaftigkeit
Vincenz und Ignaz

Laskiewitz

begutet zu sein, Und an-
geordnet worden, Mir
auch Tugendhaftigkeit gütigst
zu Tugendhaftigkeit gütigst
ben, daß Tugendhaftigkeit
der Tugendhaftigkeit Tugend
Kritik und Tugendhaftigkeit
selbst durch Tugendhaftigkeit



1870

Gefunden- besonders über durch
den Kaiser-Handel nach
Potsdam und Rüstland, Un-
sern Exzellenzischen Fabriken
einen Vorteil und einigen
Unserer Untertanen an.
Durch Arbeit ansehnlich, nach
denn über uns wird vor-
gestellt, daß für die Ka-
ser der erste gewesen der
im Jahr 1776 einen beträcht-
lichen, unvorbestimmten Gewinn
mit Kaiser von Krakau über
Lublin und von da über Wien
nach Triest eingeleitet habe, und
deshalb wird von obgedacht Un-
serer fürstlich kaiserlichen
kaiserlichen Mutter und Kaiserin,
der Kaiserin, Königin Marien
Theresien Majest. einen vorzüg-
lichen Gehalt und Gnade für sich
und seine Familie erhalten.
Daß ansehnlich worden sein soll
und da ihr überführt in einen

gegen Uns. Unser Kaiserlich R^ö.
niglich kaiserzogliches Gnade und
den Herd bezeugten Gnade und
Freutauszeit noch ferner, und
bis in eine Gnade immerzu,
setzt zu versehen das allerhöchste,
trefflichste Erbvererbte, und
solches wohl für Kommt und sollat.

Als haben Wir demnach in gnädigster
Erkenntnis, zu Unseren Befehl,
den K^östlichen g^ottlichen Vordien,
zu, mit wohlbedachten Mühe, gutem
Rat, und ernstlichen Wissen, n^uch G^o.
brüder Vincenz und Ignaz
Laskiewitz die k^önigl. Gnade zu,
haben und diesemnach n^uch samt
allen ihren aslischen Leib- Er,
ben und d^orrselben Erbvererb- Er,
ben, m^änn und weiblichen
Geschlecht in der Gnade, Er und
K^önde das Ritterstandes aller,
gnädigst ersehen und g^ottlich,
gut, n^uch z^ugleich der Kaiser
Gefall- und Gemeinschaft an,



1870

870
Ihren Aufwachen Erb-Königreiche Ge-
lizien und Lotharingen, Ritters-
Panzersperren zugefügt. zu-
gefallen und anzuweisen und das
Gemeinwohl von Friedensfeld
begünstigen.

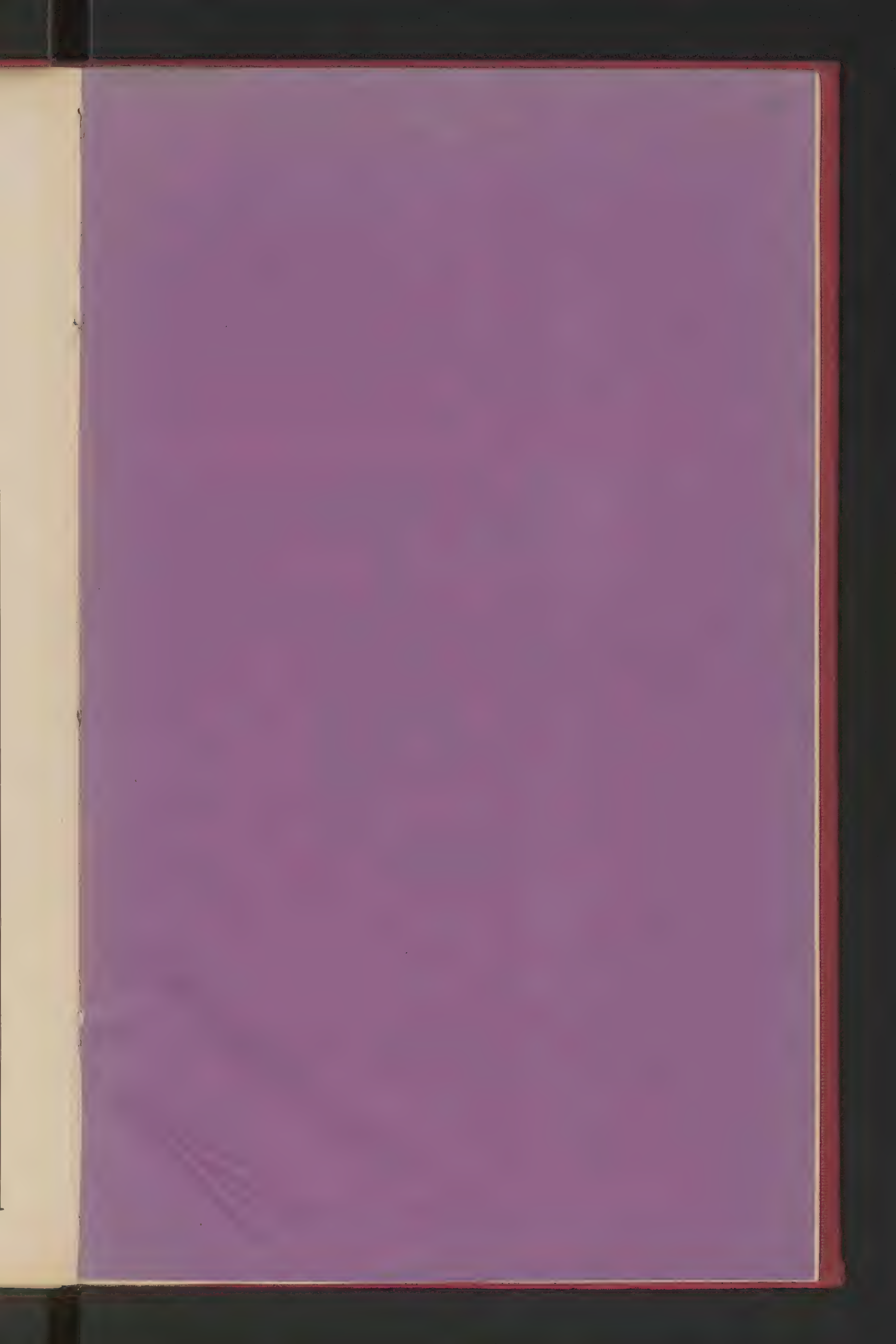
gehaben, wüßigen und setzen nieß
und alle inbegriff und Jedem insonder.
seit erbtragender Linie für und für in
den Ritterschum Unparar Erbkönnigern.
in Galizien und Lodomerian mit Königl.
Königl. Maystollkommissit, ferner
wissenschaftlich und in Kraft dieses Briv.
fab.

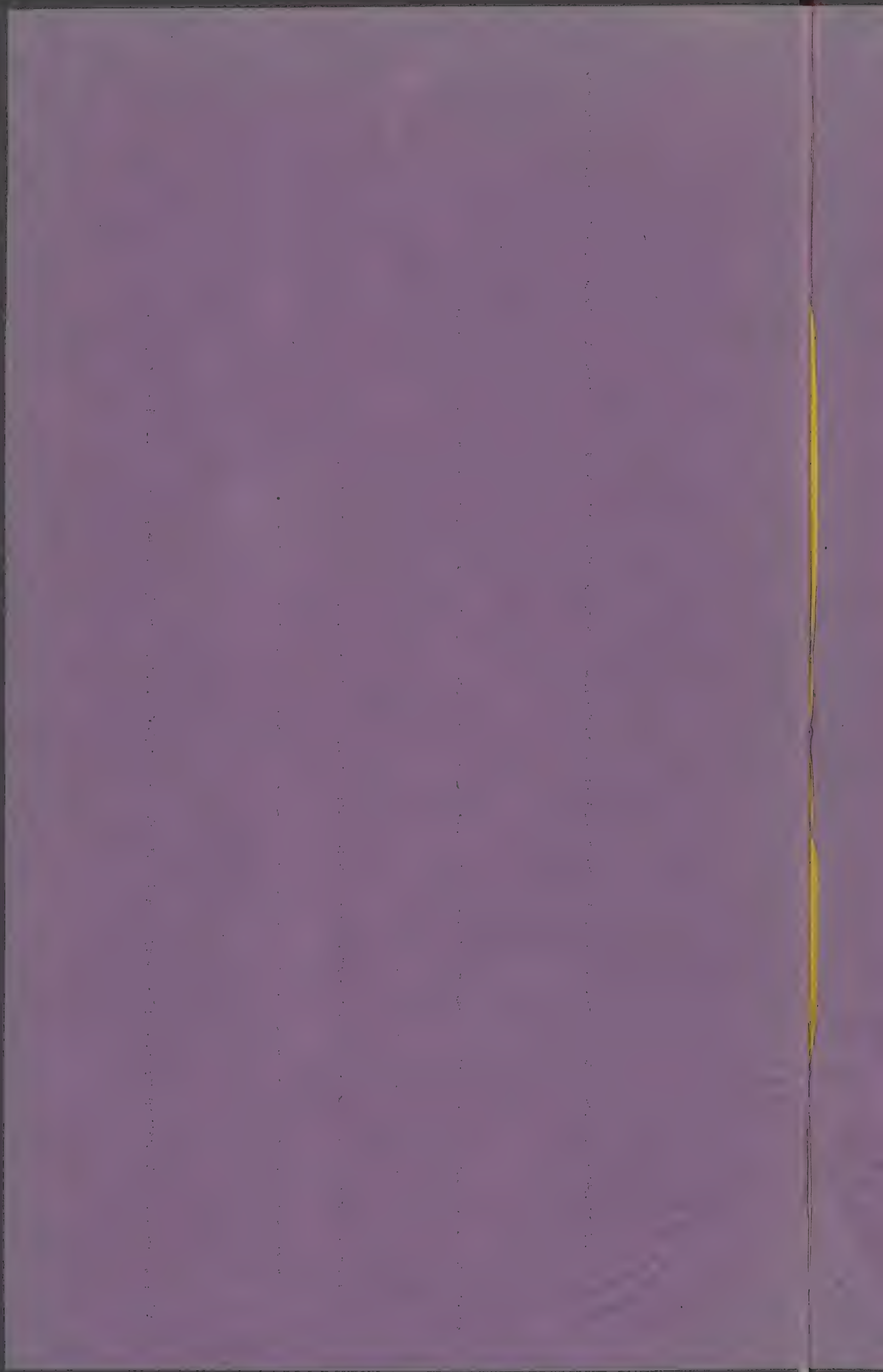
Wann. setzen, ordnen und wollen
darauf gründlich, daß wir und ihre
Söhne ihr Gebieter Vincenz und Ignaz
Saskiewitz von Friedensfeld, wir
zuletzt Saibbarben und daselben
Sohns Sohn, männl. und weibl.
liegen Gesellschafts wegen Ritterstand
Personen und nicht Edelgeboren Rit.
tere Söhne, auf. von jedem männlich
aller Orten sind und sind dafür gesetzet,

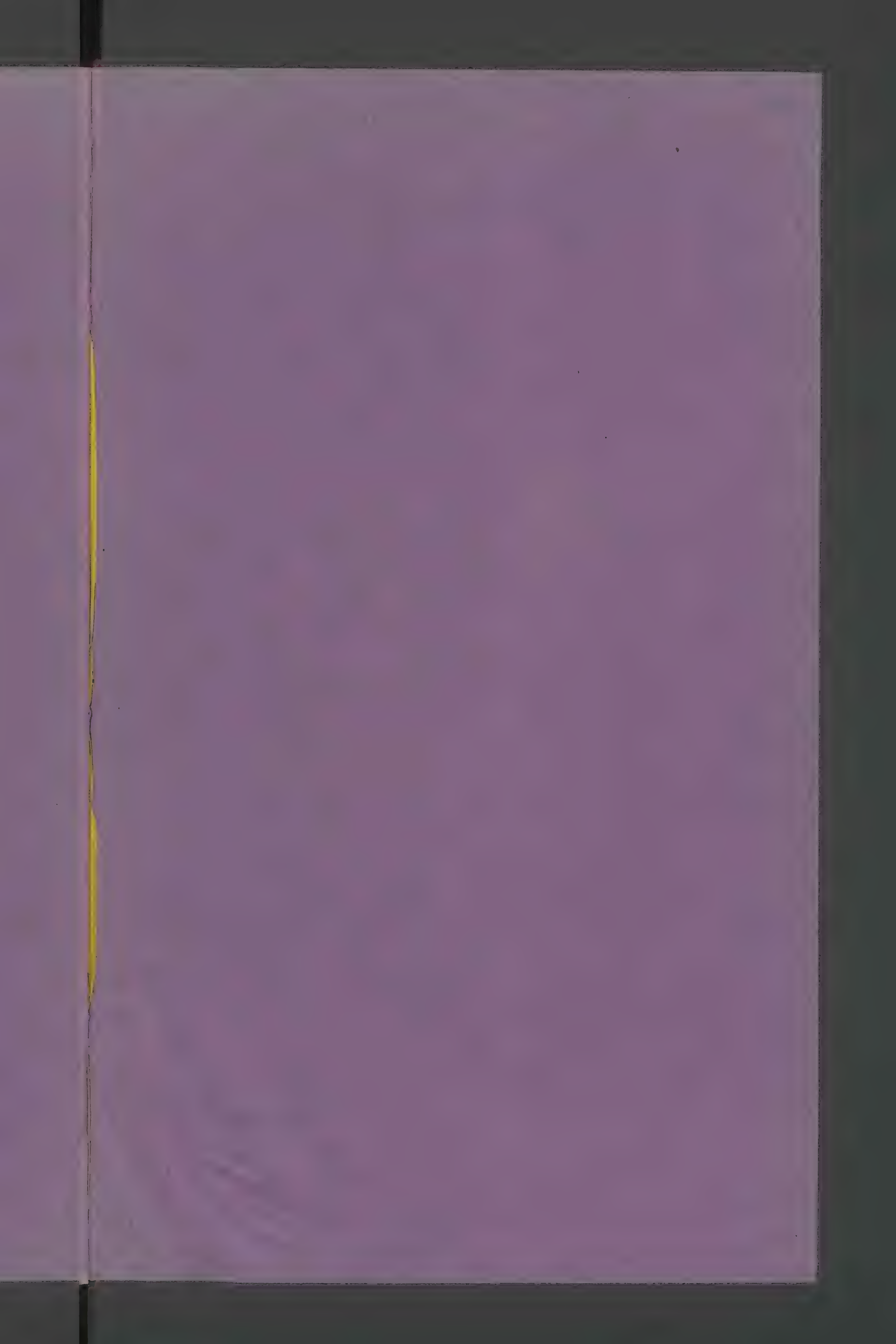
erkannt, gehalten, und geschehen.
ben werden, dazzu aller und
jeder Gra, Würde, Vortheile,
Exemtionen, Immunitäten, Frey-
heiten, Präeminenzien, Recht und Ge-
rechtigkeit, welche andere, Unser
Lebkönigreiche Galizien und Lodomer-
ien und der dazzu gehörigen Aufsei-
de recht adelgeborenen Ritterstandes Per-
sonen haben, oder künftigher noch über-
kommen müßten, in allem und Je-
dem, nicht davon ausgenommen, des-
sen allen theilhaftig, würdig und an-
sprüchlich und dazzu tauglich, und gut
sagen sollen.

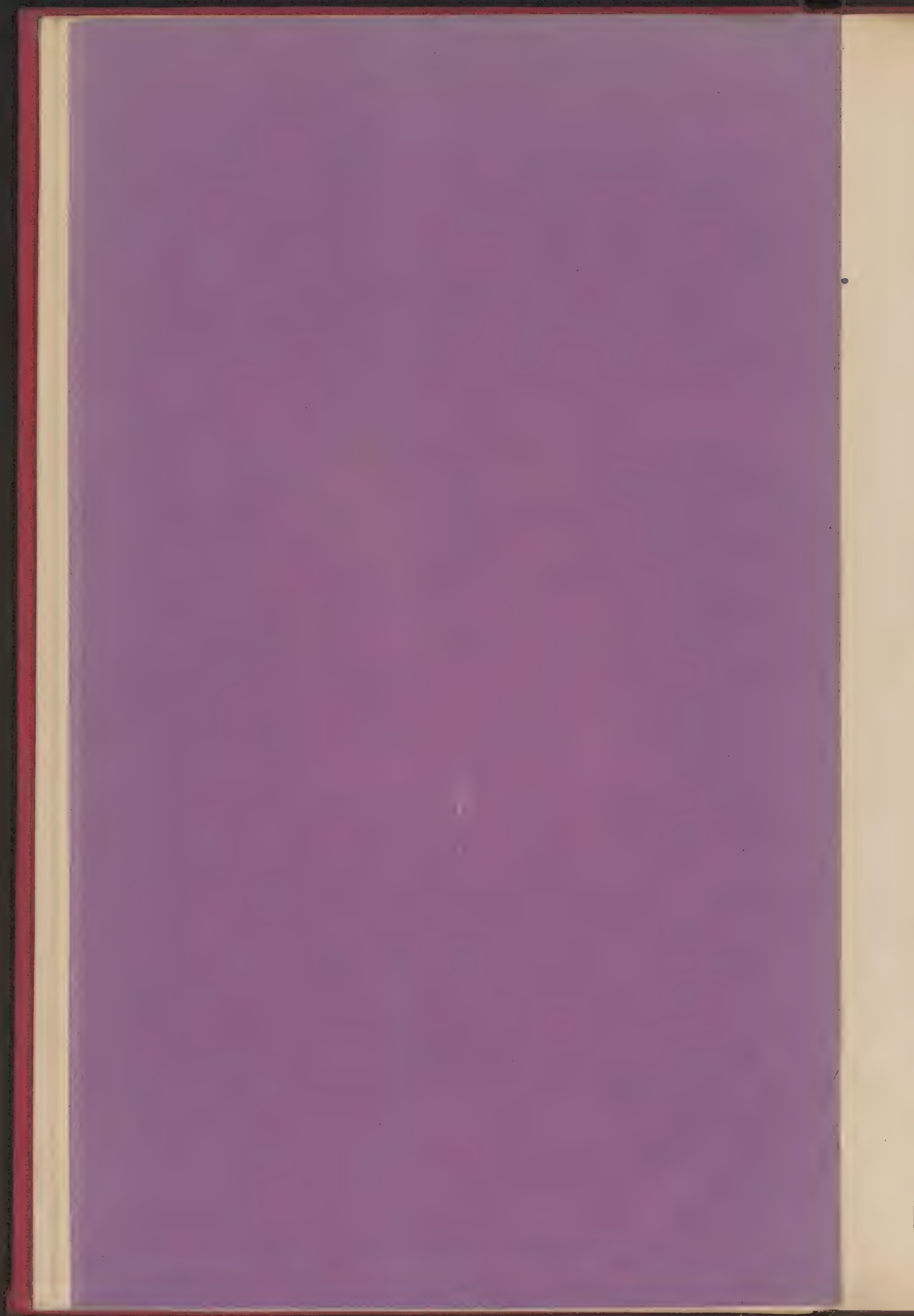
Und zu mehrerer Gewährung dieser
Unserer Gnade und Befähigung wirren
in den Ritterstand haben Wir nicht
ein ritterliches Wappen und Blai-
ne und güldigst verliesen und künf-
tig zu führen erlaubt.

Als nämlich wir an ansehnlich Person-
en, ablangen, unter und in
einer Gütze zusammenzufinden









in der Mitte einer gespaltenen Tafel,
 dessen Obertheil, der Länge nach in
 der Mitte gespalten sind in dem
 vordere blauen Feld auf einem grü.



nen Gügel, einen goldenen, oben
 ringförmig von fünf abwechselnd
 goldenen Lianen, bekränzteten Dia.
 markorb, in dem hinteren roten Feld

aber einen vüßstetigen die
Küste besuchend, in den vor-
erwähnten Punkten einen silbernen
Anker mit einem natürlich sol-
chen Eisen-Balken für sich haltenden
goldenen Löwen zeigt. In der in-
nen, die ganze Läng vorstellenden
Bildes Abtheilung ist Gold, und alles
übrige, an seiner Natur zu sehen,
ein dringendes Schiff unter
Segel, mit rother Flagge und
Wimpeln, auf blau. im Vor-
grund grün geschnittener
See. Auf dem Bild vüßstetigen
zwei jungen in einem ge-
krohten, freien, ritterlichen, of-
fenen, Gold gekrönten Thron
sitzenden, mit einem un-
geheuren goldenen
Kleinodien, auf einem
vordere, mit einem
Gold, und blau künstlich
sich vermischend farbfangen,
den gelben Lack bekleiden.

Am, befinden sich vier,
versetzt gebogene Kreise,
für Farben, die erste, und
dritte Goldfarb, die zweite,
und vierte blau: und
den hinteren über steigt
gegen die erste noch der
vorbestimmte Löw mit
dem Anker.

Alle müssen solches vitterliche
Wappen und Ärmel in der Mit-
te dieses Urpats Königl. Sigels
gemalt und mit Farben signirt,
bis zu sehen, antworten ist.

Söhne und erben des Gebrü.
von Vincenz und Ignaz Taskewitz
von Friedensfeld müssen diesen
Laub-Feuer und davorstehen Ge-
bäude, münz- und verblü-
hen Gasse, absteigender
Linie für und für dieses vor-
bestimmte Wappen und Ärmel.

noch von mir an zu allen künstli-
chen Zeiten in allen und jeden
ritzteligen Dingen und Gescheh-
ten, zu Besatz und Kunst, in Hüt-
ten, Aulastan, Bräuten, Län-
gen, Gasten, Gasten, Rit-
tappeln, Salzigen, Küssen,
Gastan Aufschlagen, Jüngern,
Kattfischen, Plinodien, Bayrüb,
nisten und Garmälden, und
sonst an allen Orten und In-
den, nach mirer Ehren, Kost-
dirsten, Willen und Kostge-
halten zu gebrauchen, zu ge-
nossen, und nicht zu ver-
fehlen.

Und obgleich solichmahl an
allen und jeden, sowohl geistliche,
als weltliche Untertanen, Un-
serer Könige, Fürsten, Bi-
schen und Linder, was Hand, Ab-
Ante, Minder, Manne, Vorzu-
ge und Ansehen sie immer
seyn mögen, Unserer christlichen

2
Milla, und grüdigster Lu.
fest, daß sie eine gebildete
Vincenz und Ignaz
Laskiewicz von Friedensfeld,
und vornehmstenmessen eine
ganze adeliche Klafskommune,
fest für unser und unsern,
solte Ritterstandsgesellschaften mit
dem Prädikate Wohledelgeborenen
halten, stehen, also nennen,
und nennen, und dieses Titel
nützlich gebrauchen und anwenden,
an lassen, an dieser Ursache
allerwiddesten Begünstigung
und Verleihung nicht finden,
ihnen oder belästigen, noch an,
denn davon zu erfahren, oder
zu belästigen, und nach immer
für eine Art gestatten, als lieb
nennen haben sagen wird, Unsa.
re und Unsaure Klaffolyer setzen.
re Unsa und Unsaure zu ver,
miden.

Zu Urkund dessen haben
Wir dieses Unserer aller-
höchsten Diplom durch Un-
ser eigenhändige Unterschrift
und angehängtes kaiserliches
großes Majestäts-Siegel, dessen
Wir Uns als König von Galizien
und Lodomerien bedienen, bekräf-
tigt und auf Gebrüchern Vincenz
und Ignaz Laskiewicz von Friedens-
feld und ihrem adelichen Haus-
kommen zum eignen Anden-
ken dieser Unserer allerhöchsten
Gnade und Güte besohlen.
Gegeben mittelst Unseres Lin-
den und ysterrischen Hof- und Kofl-
schreibers Leopold Grafen von
Kollowrat p. Litt. / in Unserer Erz-
herzoglichen Haupt- und Residenz
Stadt Wien den 26. Juni 1783.

Joseph ^m/_p

Leopoldus Comes à Kollowrat ^m/_p
Kis Boh^a Sup. et A. A. prim. Canc.

Johann Rudolph Graf Chotek ^{m.}_{p.}
Lobius Pfiligg 'frayff: von Gebler ^{m.}_{p.}
Ad. Mandatum Sac.^a f
Jo. Seb. Christoph: von Müller ^{m.}_{p.}

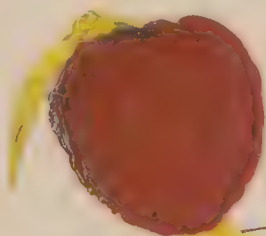
Collationirt

und wird als mit dem im hies.
ortigen Adelsarchiv anhängenden
Siglumb-Concepta von Wort zu Wort
gleichlautend mit dem Einsetzer
bestätigt, daß auch dem bloßen
Einsetzer dieser Abschrift noch keine
Rechte dritten Personen
gegenüber abgeleitet
werden dürfen, und daß
durch die Ansfolgung
dieser Abschrift kein
verwandtschaftlicher
Zusammenhang mit
jener Familie, welche
in dem Original-Li.

glorre vor kommt, wof nicht
unmarkant vrspricht.

Wien am 2. Jänner 1874

Der Expedit-Director
im kais. königl.
Ministerium des Innern



L. Hoffmann

24. 11

